

In der Wauwiler CVP rumort es

PARTEI In den Wirbeln der abgebrochenen Fusionsverhandlungen zwischen Egolzwil und Wauwil kommt es zu einer weiteren Überraschung: Nachdem der Wauwiler Gemeinderat bereits Gemeindepräsident Jakob Lütolf (CVP) das Fusionsdossier entzogen hat (Ausgabe vom 26. August), ist nun auch das Parteipräsidium der Wauwiler CVP vakant: «Man hat mir am Montag den Rücktritt nahegelegt», sagt René Schönauer.

Kommunikation untersagt

Nachdem sich der Wauwiler René Schönauer zur Petition geäußert hatte, die nun auf Eis gelegt wurde (Ausgabe vom 15. September), habe man ihm «einen Kommunikationsstopp auferlegt, daran habe ich mich gehalten». Als seine Aussagen in der Samstagsausgabe unserer Zeitung «in einem anderen Zusammenhang» wiederholt wurden, habe dies «das Fass wohl zum Überlaufen gebracht». Wer ihn zum Rücktritt bewegen hat, lässt Schönauer offen.

CVP will Mitteilung verschicken

Auf die unerwartete Demission angesprochen, wollte Annelies Gassmann-Wechsler, Gemeinderätin und CVP-Vorstandsmitglied, keine Auskunft geben. Sie verwies auf eine geplante Medienmitteilung.

EVELYNE FISCHER
evelyne.fischer@luzernerzeitung.ch

Empfang des Weltmeisters

SCHENKON red. Heute empfängt die Gemeinde den Ruderer **Simon Schürch**. Dieser gewann dieses Jahr

HEUTE

an der Ruder-WM in Frankreich im Leichtgewichts-Vierer Gold. Die Bevölkerung ist eingeladen, um 19.30 Uhr im Begegnungszentrum an der Ehrung teilzunehmen.

Sporttag mit Teilnehmerrekord

WILLISAU Leichtathletik und Orientierungsläufe standen beim kantonalen Schulsporttag im Mittelpunkt. Das Angebot kommt an, es wurde ein neuer Rekord aufgestellt.

ERNESTO PIAZZA
ernesto.piazza@luzernerzeitung.ch

Bereits morgens um halb zehn herrschte bei den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern des kantonalen Schulsporttags gute Stimmung. Mit einem gemeinsamen Aufwärmen wurde der Sporttag in der Willisauer Sporthalle Hallenbad richtig lanciert. Mit 630 Teilnehmern wurde gar ein neuer Rekord aufgestellt. Erneut war der von der Sportförderung des Kantons Luzern zusammen mit der Pädagogischen Hochschule Luzern organisierte Anlass eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag. Das sportliche Hauptprogramm umfasste für die Schüler der 5. bis 9. Klassen die Leichtathletikdisziplinen 60-Meter-Sprint, Weitsprung und Ballwurf. Zudem waren von den Teilnehmern bei einem Orientierungslauf läuferische und kartentechnische Fähigkeiten gefragt.

Mit dem Velo nach Willisau

Auch um die Mittagszeit war die Stimmung locker und aufgeräumt. Und neben vielen Gesprächen kam der Wettkampfeifer keineswegs zu kurz. «Super Lara», motivierte beispielsweise der Primarlehrer Armin Hartmann eine seiner Schülerinnen beim Weitsprung. Zwischendurch fand er sogar noch Zeit, um Versuche mit der Kamera festzuhalten. Für die Schüler sei es ein Anlass, «auf den wir auch hintrainierten», sagte Hartmann. Dazu führen die Wolhuser 5.-Klässler des Schulhauses Rainheim im Vorfeld mit dem Velo nach Willisau. Mit dem Ziel, das OL-Gelände im Städtli näher kennen zu lernen.

Ihre Vorliebe gehöre zwar dem Sprint, erzählte Lara Wiprächtiger, die soeben ihre Weitsprünge beendete. Ganz generell findet die 10-Jährige so einen Tag aber «einfach cool». Zudem schätze sie es, «dass unser Lehrer viel mit uns trainiert». «Es ist grossartig, dass ein solcher Anlass jährlich durchgeführt wird», betonte Ste-



Sie waren schnell unterwegs. Schüler am Leichtathletik-Wettkampf während des kantonalen Schulsporttages in Willisau.

Bild Nadia Schärli

phan Graber. Der Fachlehrer 1. Sekundarschule Willisau begleitete beim Ballwurf fünf Mädchen mit dem auf den ersten Blick nichts sagenden Teamnamen JSPRD. Doch die Willisauerin Fiona Talusso (14) löste das Rätsel umgehend auf. Das seien die Anfangsbuchstaben der fünf Pferde, mit denen sie jeweils reiten würden. Lia Röthlisberger (13) gehörte auch dazu und sprach bei ihren bevorzugten Disziplinen von der Leichtathletik. Trotzdem wolle sie später noch den Workshop «Kämpfen» im Ringkeller besuchen. Als weiteren Workshop boten die Organisatoren «Beachfun» – diverse Spielformen von Strand-sportarten – an. In den Wettkampfpausen

standen zudem sogenannte «Activity Spaces» bereit. Interessierte konnten sich in einen Rollstuhl setzen und um Hindernisse kurven, im Fussball ihre Schussstärke messen und Frisbee spielen.

Tipps vom Weltmeister

Einige Meter von den Leichtathletikaktivitäten entfernt gab unter anderem der OL-Läufer Matthias Kyburz den Schülerinnen und Schülern noch letzte Tipps für den im Rahmen des «COOL Cups» stattfindenden Orientierungslaufs mit auf den Weg. «Ich finde solche Anlässe toll und wichtig», sagte der Aargauer. Er hatte im Sommer an den

Weltmeisterschaften in Schottland für die Schweiz Staffelgold gewonnen.

«Dass der Anlass erneut reibungslos über die Bühne ging, ist auch ein Verdienst der 77 Helfer», sagte Philipp Wermelinger, Beauftragter für Sport und Bewegung. Darunter waren ebenfalls zwölf in Willisau einquartierte Asylsuchende.

HINWEIS

Die Ranglisten finden Sie unter www.sport.lu.ch



Mehr Bilder finden Sie unter www.luzernerzeitung.ch/bilder

ANZEIGE

MARKTPLATZ

Eidgenössische Wahlen vom 18. Oktober 2015

ZUKUNFTS-CHANCEN ERMÖGLICHEN

YLFETE FANAJ
in den Nationalrat
www.ylfetefanaj.ch

FÜR ALLE STATT FÜR WENIGE



"Erfolgreich, unabhängig und gradlinig. Das ist Charly Freitag."

Ich empfehle Charly Freitag 2x auf Ihre Liste. Danke!

Heidi Lang-Iten, Geschäftsfrau und a. Grossratspräsidentin, Ermensee

Charly Freitag
in den Nationalrat
am Sonntag 18.10.2015

Jetzt finden alle ein passendes Zuhause. Suchen Sie nicht lange: zentralhome.ch

zentralhome.ch + IMMO SCOUT24

Neuer Anlauf für das Schulareal

OBERRÜTI Die Planung einer neuen Turnhalle ist im Frühjahr am Referendum gescheitert. Jetzt ist der Gemeinderat über die Bücher gegangen.

Über die Entwicklung des Schulareals wird in der Gemeinde Oberrüti schon seit Jahren diskutiert. Nachdem die Gemeindeversammlung 2012 einen Studienauftrag für das Areal befürwortet hatte, prüften Experten neben einer Erweiterung der Schule auch eine neue Sporthalle, einen grösseren Parkplatz, eine schönere Umgebung mit Spielplatz und eine Inline-Hockey-Halle für den Dorfclub Z-Fighters. Weil dann aber die Gemeinde vom Wachstum der Schülerzahlen überrollt wurde, musste der Gemeinderat zunächst die Schule erweitern. Mittlerweile kann Oberrüti den steigenden Schülerzahlen gerecht werden: Der Anbau ist am 28. August eingeweiht worden.

Initianten verlangten Gesamtschau

Die anderen Vorhaben wurden vorerst auf Eis gelegt. Die Idee einer Inlinehockey-Halle hatte der Gemeinderat begraben, weil die Waldabstände nicht eingehalten werden konnten. Angehen wollte die Exekutive aber die Planung einer neuen Turnhalle. Im November 2014 bewilligte die Bevölkerung einen entsprechenden Kredit. Gegen das Vorhaben ergriffen aber 136 Stimmberechtigte das Referendum. Sie verlangten eine Gesamtschau und hatten damit Erfolg: In einer Abstimmung am 8. März 2015 schliesslich lehnten die Oberrüterinnen und Oberrüter den Kredit ab.

Eine lange Vorgeschichte – und eine herbe Niederlage für den Gemeinderat. Seitdem ist dieser aber über die Bücher gegangen, hat die Bedürfnisse von neuem abgeklärt und danach auch aktualisiert. «Wir sind mit der Kirche, den Vereinen, der Schulpflege und auch mit den Initianten des Referendums zusammengewachsen», sagt Gemeindeammann Franziska Baggenstos. Ziel war es, neue Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

Doppeltturnhalle sei nötig

Am Montagabend fand zu diesem Thema im Vereinslokal eine Informationsveranstaltung statt. «Wir haben die-



«Alles auf einmal können wir uns nicht leisten.»

FRANZISKA BAGGENSTOS,
GEMEINDEAMMANN

sen Anlass organisiert, um ein Signal von der Bevölkerung zu erhalten, in welche Richtung es gehen soll», erklärt Baggenstos.

Dabei stellte der Gemeinderat klar, dass auf längere Sicht eine Doppeltturnhalle nötig sei. «Der Bedarf ist ausgewiesen», sagt die Chef der Exekutive. Als Lösungsvorschlag wurden der Bevölkerung vier mögliche Etappen angeboten. Eine erste Etappe beinhal-

tet unter anderem eine neue Doppeltturnhalle mit der Option einer Einfachturnhalle und eine Erweiterung des Spielangebots. Die zweite sieht Umbauten am bestehenden Schulhaus vor. In einer dritten sollen die Parkierungsanlage erweitert und der Spielplatz angepasst werden. Eine vierte sieht die Option für einen zusätzlichen Parkplatz vor.

Kosten von 9,8 Millionen Franken

Für alle vier Etappen rechnet der Gemeinderat mit Kosten von 9,8 Millionen Franken. Ein grosser Batzen für eine kleine Gemeinde wie Oberrüti. «Alles auf einmal können wir uns nicht leisten», stellt denn auch Franziska Baggenstos klar. Die Exekutive schlägt deshalb drei mögliche Varianten vor: eine Gesamtschau, die ein Detailprojekt mit allen Varianten beinhaltet; die Variante «Etappe», die für jede Etappe ein separates Projekt vorsieht; und die Variante «Nullrunde», die aktuell keine Aktivitäten vorsieht.

Jetzt geht es an die Detailarbeit

«Wir würden eine Etappierung bevorzugen», erklärt Franziska Baggenstos. Dies ist offenbar auch bei einem Grossteil der am Montag anwesenden Einwohner der Fall. «Eine kleine Umfrage hat ergeben, dass eine Mehrheit für diese Variante ist.» Wie es nun weitergeht, das wird der Gemeinderat in den kommenden Monaten diskutieren. «Wir haben nun den Puls gefühlt. Jetzt gehen wir an die Detailarbeit», sagt die Gemeindevorsteherin. Ein Antrag für einen ersten Projektkredit werde frühestens an der Sommergemeindeversammlung 2016 unterbreitet.

RAHEL HUG
rahel.hug@zugerzeitung.ch

Freiamt